DAS FEIERLICHE LEVITIERE HOCHAMT

A. Vorbereitungen

In der Sakristei: Die Gewänder für die Offizianten (die notwendigen Talare), Leuchter mit brennenden Wachskerzen für die Ak (diese Leuchter sollen in Gestalt und Größe mit den kleinen Leuchtern auf dem Altar übereinstimmen, Caer. Ep. I 12, 19), Rauchfass und Schiffchen.

Am Altare soll nach Rit. Cel. II 5 das Messbuch aufgeschlagen sein und nebenan, auf der Eps, ein Kredenztisch stehen, mit weit herabhängendem weißem Tuch bedeckt, darauf der zubereitete Messkelch und alles übrige für das Hochamt Erforderliche: die Kännchen, das Buch für Epistel und Evangelium (vorgesehen!), eine oder zwei Glocken, das Schultervelum für den S; gewöhnlich wird dieses über den Messkelch ausgebreitet und die Burse darübergelegt.

Anmerkung: Der Messkelch darf nach Rit. Cel. VII 9 von Anfang der Messe an gedeckt auf dem Altar stehen. Wie in diesem Fall S und D bei der Opferung sich zu verhalten haben, siehe Anm. – Doch „ist es geziemender“, dass der Kelch auf dem Kredenztische stehe.

Zum Sitzen während des Hochamtes ist, ebenfalls auf der Eps, für den C und die Leviten eine Sitzbank herzurichten (es kann eine bewegliche Bank sein). Diese Bank darf weder eine Rücklehne noch eine Armlehne haben, auch nicht für den C; sie ist nicht gepolstert, sondern mit einer Decke von passender Farbe bedeckt (d 4214). Für die niedern Altardiener diene eine einfache Bank.

B. Die Funktionen des Zelebranten

Die Stimme: 1. Im Hochamt werden vom C *gesungen:*

a) *Dominus vobiscum* (außer am Ende des Stufengebetes und vor dem Schlußevangelium),
b) Die Intonation von Gloria und Credo,
c) Oration und Postcommunio,
d) *Oremus* vor der Antiphon zum Offertorium,
e) der Schluß der Sekret (*Per omnia...*),
f) Präfation mit Einleitung,
g) der Schluß des Kanons (*Per omnia...*),
h) Pater noster mit Einleitung,
i) der Schluß des *Libera* (*Per omnia...*) und *Pax Domini...;*

2. mit lauter Stimme spricht C *Ecce Agnus Dei* und *Domine, non sum dignus* vor der Kommunion der Gläubigen, und den Segen:

3. mit entsprechender Stimme die Gebete, auf die die Leviten oder Ministranten antworten müssen;

4. leise sagt er alles übrige;

5. er läßt aus, was von den Leviten oder dem Lektor vorgetragen wird (Epistel, Evangelium).

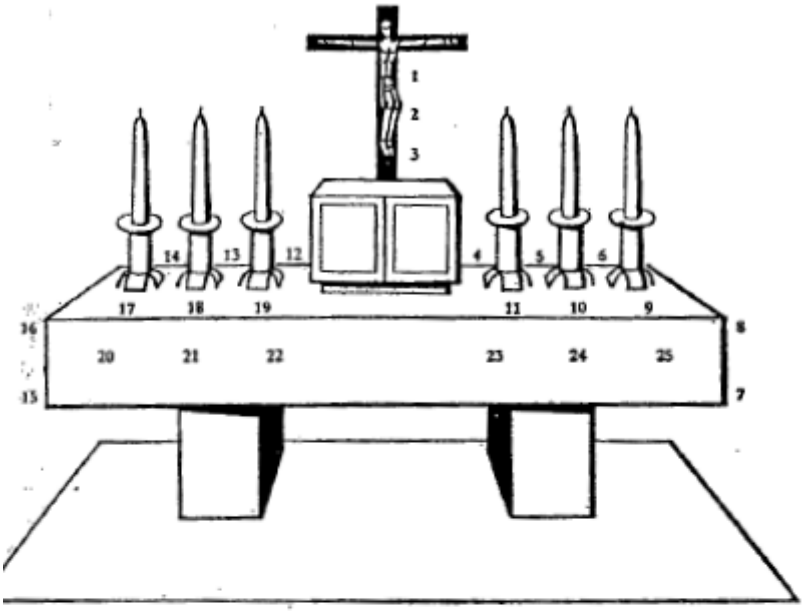
Wenn bei Worten, die vom Chor gesungen werden, eine Kniebeugung zu machen ist, so macht sie C erst, wenn sie gesungen werden (nicht wenn er sie selber liest). Ausnahme: Zu *Et incarnatus est* macht der Priester die Kniebeuge auch im gebeteten Credo.

In der Sakristei. Wo es Sitte ist, legt C, bevor man an den A geht, Inzens ein, ganz wie beim Introitus, und setzt nachher das Birett auf; dann geht man unter den gewöhnlichen Zeremonien (evtl. Weihwasser an der Tür) zum A, wo C, wenn das Ssmum im Tabernakel ist, Kniebeugung macht, sonst inclin. prof. corporis. Darauf folgt ohne weiteres das Stufengebet. Bei *vobis (vos), fratres* wendet sich C ein wenig zuerst gegen den D, dann gegen den S, ohne sich dabei aufzurichten (Caer. Ep.).

Inzens. C wendet sich nach dem Altarkuß auf seiner Stelle rechtsum, tritt etwas zurück (so daß das Rauchfaß gerade vor die Mitte des A kommt), erhält vom D das Löffelchen und legt (die linke Hand auf dem A) dreimal Inzens ein, halblaut betend: *Ab illo benedicaris – in cuius honorem*[1] *– cremaberis. Amen.* Hierauf faltet er die Hände und segnet (ohne Gebet) den Inzens; währenddessen legt er die linke Hand auf den A. Dann wendet er sich zum A, empfängt vom D das Rauchfaß, das er mit der linken Hand oben am Ring, mit der rechten (am angemessensten mit den drei ersten Fingern, Mr.) tief unten an den Ketten faßt. Mit der Inzensation zum Introitus sind keine Gebete verbunden.

Die Inzensation geschieht auf folgende Weise: C macht zuerst Kniebeugung (immer, wenn das Ssmum im Tabernakel ist; wenn nicht, so macht er inclin. capitis vor dem Kreuz – wir setzen den ersteren Fall), dann inzensiert er in drei Doppelzügen das Kreuz (Bild S. 73, Ziff. 1 2 3), macht wieder Kniebeugung und inzensiert dann, in der Mitte stehend, weiter (d 4057[2]) die Reliquien oder Bilder von Hei-

[1] So im Caer. Ep. I 23, 1.



ligen[1], wenn solche auf dem A sind, und zwar zuerst die auf der Evs in je zwei Doppelzügen (auch wenn mehr als zwei Reliquienschreine aufgestellt sind), dann nach einer Kniebeugung in derselben Weise die auf der Eps, und ohne neue Kniebeugung inzensiert er nun den A (wenn keine Reliquien oder Bilder da sind, folgt die Inzensation des A unmittelbar auf die Kniebeugung nach der Inzensation des Kreuzes). Das Weitere gibt man am besten mit den Worten des Missale selbst (Rit. cel. IV 4): (Sacerdos) incensat altare, ter ducens thuribulum aequali distantia, prout distribuuntur candelabra (4 5 6), a medio eius usque ad latus Epistolae[2],

[1] Unter „Bildern (Statuen) von Heiligen" werden nicht auf die Wand gemalte Bilder verstanden, sondern auf dem Altar zwischen den Leuchtern stehende Bilder. – Man merke sich auch folgendes Decr. gen.: S. Imago Divini Infantis, natalicio tempore, principe loco, super altare exposita, est post Crucem thurificanda triplici ductu, eodem prorsus modo, quo incensatur Crux cum imagine Crucifixi (d 3288).

[2] Diese drei Züge gelten nicht den Leuchtern, sondern der hinteren Fläche des Altares; darum werden immer drei (waagrechte) Züge gemacht, gleichviel, ob mehr oder weniger Leuchter auf dem Altar stehen (Miss. a. a. O. 4–5).

ubi demissa manu thurificat illius postremam partem inferiorem, mox superiorem bis ducto thuribulo (7 8) (d. h. mit je einem einfachen Zug), et conversus ad altare, elevans manum incensat eius planitiem seu mensam in parte anteriori, ter ducens thuribulum (9 10 11) usque ad medium (drei einfache Züge, wie die andern, die aber fast von selbst in Halbkreise übergehen), ubi facta Cruci reverentia (bzw. Ssmo genuflexione), procedendo thurificat aliud latus altaris triplici ductu (12 13 14) usque ad latus Evangelii; et pariter incensata inferiori et superiori parte ipsius lateris Evangelii (15 16) duplici ductu (d. h. mit zwei einfachen Zügen), adhuc stans ibidem (also nicht gehend) elevat thuribulum et ter incensat superiorem tabulae partem (17 18 19) versus medium altaris, ut fecit in latere Epistolae; dein manu aliquantulum demissa (die Hand nur wenig herablassend) incensat anteriorem eius partem seu frontem, ter ducens thuribulum, dum procedit a latere Evangelii usque ad medium altaris (20 21 22), et facta Cruci reverentia (bzw. Ssmo genufl.) incensat similiter triplici ductu (23 24 25) reliquam partem anteriorem usque ad latus Epistolae, ubi reddito thuribulo ipsi Diacono, ab eo ipse solus incensatur (wobei C vorher und nachher eine kleine Verneigung macht).

Das Caer. Ep. (I 23, 8) fügt folgende weise Bemerkungen bei:

1. Der C beobachte eine würdige Haltung beim Inzensieren, bewege nicht zugleich mit dem Rauchfaß den Körper und den Kopf.

2. Die linke Hand mit dem oberen Ende des Rauchfasses halte er beständig und fest vor der Brust (nur bei der Kniebeugung lege er sie an den A); die rechte Hand und den rechten Arm bewege er, hin und zurück, passend und langsam mit dem Rauchfaß, führe also immer das Rauchfaß dem betreffenden Objekt zu, schwenke es nicht in die Höhe!

3. Beim Hin- und Hergehen mache er so viele Schritte wie Züge mit dem Rauchfaß, so daß die Bewegungen der Hände und Füße schön übereinstimmen.

Introitus. Nach dem Inzens wendet sich C sogleich zum Buch, liest leise die Antiphon zum Introitus und betet abwechselnd mit D und S das Kyrie[1]. Gegen Ende des gesungenen Kyrie (oder unmittelbar nachdem er das Kyrie gebetet

[1] Was zu beobachten ist, wenn während des Kyrie sessio ist, siehe bei der Totenmesse S. 138.

hat) geht C mit D und S zur Mitte des Altars und intoniert das

Gloria, wobei er die Hände erhebt wie gewöhnlich und sie erst vereinigt zum Worte *Deo*, zugleich mit Verneigung des Kopfes. Dann wartet er, bis D und S neben ihm stehen, und betet mit ihnen halblaut zusammen, nicht abwechselnd, den Hymnus zu Ende.

Geht man nun zu den Sitzen, so macht C mit D und S Kniebeugung (bzw. Verneigung des Kopfes) und geht per breviorem[1]. Wird gerade eine Stelle gesungen, zu der man Verneigung machen muß, z. B. *Adoramus te*, so bleibt man noch so lange am A verneigt stehen. Bei den Sedilia wendet sich C gegen den D um, damit er nicht dem A den Rücken zukehre, und setzt sich gleich (bevor D und S sich setzen), empfängt dann vom D das Birett und bedeckt sich; die Hände läßt er nun auf dem Meßgewand ruhen. Zu den betreffenden Stellen im Gesang des Gloria *(Adoramus te – Gratias agimus tibi* [nur so weit] – *Iesu Christe – Suscipe deprecationem nostram)* nimmt er mit D und S das Birett ab, legt es mit der rechten Hand prope genu dextrum (Mr.) und inkliniert[2]. Am Ende, etwa nach dem letzten *Iesu Christe*, gibt C sein Birett, ohne es nochmals aufzusetzen, dem D, steht dann auf und geht per longiorem zum A (etwas langsam, damit S passend neben ihm gehen kann), macht Kniebeugung auf die unterste Stufe (bzw. Verneigung), geht hinauf, küßt den A, wendet sich zum Volk und singt: *Dominus vobiscum.*

Geht man nicht zu den Sitzen, so bleibt C mit gefalteten Händen (AA) am A stehen und macht zu den betreffenden Stellen Verneigung.

Oration und Epistel. Die Oration sollte C vorsehen, um zu wissen, wo er Metrum und Flexa zu beobachten hat.

---

1 Wann und wie per longiorem siehe S. 85 Anm. 1.

2 Falls der Chor die Stellen, zu denen man inkliniert, mehrmals wiederholt, so macht man doch die Inklinationen nur zum ersten Male und setzt dann wieder das Birett auf; das gilt auch in aliis hymnis et precibus, quae vel genuflexionem vel capitis inclinationem exigunt, z. B. beim *Et incarnatus est* (Gardellini, Instr. Clem.).

Nach dem *Amen* des Chores geht er per breviorem (ohne gen., seitlich herunter) ad sedes; hat S die Epistel zu Ende gesungen, geht C per breviorem wieder zum Buch und wendet sich dann etwas zum S hin, legt die Hand über das Buch zum Kusse, vereinigt die Hände, segnet den S ohne Gebet (dabei die linke Hand auf den A legend), wendet sich wieder zum A und liest das Graduale[1] usw.

Dann geht C zur Mitte und wartet, bis D das Evangelienbuch auf die Altarmitte gelegt und S das Meßbuch links von C gestellt hat. Dann legt er Inzens ein; Handlung und Worte wie beim Introitus. Alsdann wendet C sich zum A und wartet, bis D nach dem *Munda cor,* vor ihm kniend, um den Segen bittet; C spricht, zu D gewendet, deutlich vernehmbar: *Dominus sit in corde tuo et in labiis tuis, ut digne et competenter annunties Evangelium suum, in nomine Patris et Filii † et Spiritus Sancti. Amen* (die linke Hand auf dem A); nun reicht er die rechte Hand über das Buch zum Kuß und wendet sich dann wieder zum Kreuz. Wenn D und S unten Kniebeugung machen (nicht früher), begibt sich C (ohne Inklin.) auf die Eps und bleibt dort, zum A gewendet, stehen, bis D singt *Dominus vob.*, dann wendet er sich dem D zu und macht bei *Sequentia s. Evang.* ... das Kreuzzeichen; sooft der Name *Iesus* vorkommt, verneigt er das Haupt vor sich hin (so nach Ord.); bei Stellen, die eine Kniebeugung verlangen, macht er diese in der Richtung, in der er eben steht. Wenn S am Schluß das Buch bringt, legt er wie sonst beide Hände an dasselbe, küßt es und spricht: *Per evang. dicta*... Nun wird C vom D inzensiert, macht eine kleine Verneigung (vorher und nachher) und geht dann langsam zur Mitte.

Wenn Predigt ist, merke man folgendes: 1. C wartet, bis D und S neben ihm stehen, macht dann mit ihnen Kniebeugung und geht zu den Sitzen. Während das Evangelium vorgelesen wird, nimmt man das Birett ab[2]. Wenn der Pre-

---

1 Über das Verhalten beim Gradualevers *Veni, S. Spiritus* ... an Pfingsten s. S. 237.

2 Auch (vielerorts wenigstens), sooft der Name Jesus in der Predigt genannt wird.

diger vor dem C Reverenz macht, nimmt dieser mit D und S das Birett ab und verneigt sich zugleich etwas gegen den Prediger. 2. Predigt C selbst, so kann er das am A tun oder an der Kommunionbank (außer der Mitte), oder auf der Kanzel; wenn nicht am A, legt er meistens Meßgewand und Manipel ab[1].

Wenn keine Predigt gehalten wird, folgt nach der Inzensation des C unmittelbar das

Credo. Geht man zu den Sitzen, so geschieht alles wie beim Gloria; man nimmt das Birett ab, inkliniert zu *Iesum Chr.*, zu *Et incarnatus est* und *simul adoratur* (nur so weit); C erwidert die Inklination des D, wenn er bei der Übertragung der Bursa sich vor ihm verneigt, nur dort, wo es Gewohnheit ist.

Anmerkung. In den drei Weihnachtsmessen und an Mariä Verkündigung kniet man zu *Et incarnatus est* (mit verneigtem Haupt) auf der untersten Stufe der Epistelseite; wenn aber die Sedilia mehr gegen das Volk hin stehen, auf der untersten Stufe in der Mitte des Altars, in diesem Fall Reverenzen vor und nach dem Hinknien.

Geht man nicht zu den Sitzen, so kniet C (ohne vorherige Verneigung) mit D und S in jeder gesungenen Messe zu *Et incarnatus est* auf die oberste Stufe und inkliniert (r 518 b).

Gabenbereitung. Nachdem C *Dominus vob.* und *Oremus* gesungen und die Antiphon gebetet hat, wartet er (mit gefalteten Händen), bis D ihm die Patene reicht, bringt dar und legt die Patene rechts auf das Korporale. Dann (die linke Hand auf dem Altar) spricht er segnend: *Deus, qui...*, empfängt vom D den Kelch und betet *Offerimus* ... mit ihm (darum etwas lauter), läßt den Kelch vom D zudecken, wobei er die Hand an den Kelch halten kann (und so immer). Nun betet er *In spiritu* ... und *Veni, sanctificator* ... Dann wird dreimal

[1] Ist etwa ein Bischof zugegen, so kniet der Prediger, begleitet vom Z (die Stola nach Brauch in der Hand oder auf dem linken Arm haltend), vor dem Bischof nieder, küßt den Ring, spricht *Iube, domne, benedicere* (nicht *Reverendissime domne*), empfängt den Segen und läßt sich vom Bischof die Stola umlegen, steht auf und geht nach tiefer Verneigung vor dem Bischof auf die Kanzel.

Inzens eingelegt, wobei man die Worte passend so verteilen kann: *Per intercessionem beati Michaelis Archangeli – stantis a dextris altaris incensi – et omnium electorum suorum* (gibt das Löffelchen zurück und faltet die Hände) – *incensum istud dignetur Dominus bene † dicere* (hierbei die linke Hand auf den A) –, dann, die Hände wieder faltend: *et in odorem suavitatis accipere, per Chr. D. N. Amen.* C wendet sich darauf zum A, erhält das Rauchfaß und inzensiert (nach Vorschrift des Miss. und Caer. Ep. I 23) wie folgt: nulla facta tunc cruci reverentia: ter facit signum crucis cum eo (thurib.) super calicem et hostiam simul in modum crucis (geradeso wie man die oblata mit der Hand segnet) et ter circa calicem et hostiam, scl. bis a dextera ad sinistram et semel a sinistra ad dexteram dispensans verba in qualibet incensatione hoc modo: In I^a incensatione: *Incensum istud,* in II^a: *a te benedictum,* in III^a: *ascendat ad te, Domine,* in IV^a (erster Kreis von rechts nach links[1]): *et descendat super nos,* in V^a (zweiter Kreis von rechts nach links): *misericordia,* in VI^a (der Kreis von links nach rechts): *tua.* – Dann Reverenz zum Kreuz (bzw. Kniebeugung) und Inzensation genau wie vor dem Introitus. Nur werden hier Gebete gesprochen, die man, auch wenn Reliquien auf dem A sind, so verteilen kann (nicht muß):

zum Kreuz: 1 *Dirigatur,* 2 *Domine,* 3 *oratio mea*
(zu den Reliquien hin: ohne Worte),

zur Eps hin: 8 *sicut,* 9 *incensum,* 10 *in conspectu tuo,*

Eps unten: 11 *elevatio,* 12 *manuum,*

von der Eps zur Mitte: 13 *mearum,* 14 *sacrificium,* 15 *vespertinum,*

zur Evs hin: 16 *Pone,* 17 *Domine,* 18 *custodiam,*

Evs unten: 19 *ori,* 20 *meo,*

von der Evs zur Mitte hin (stillstehend): 21 *et ostium,* 22 *circumstantiae,* 23 *labiis meis,*

---

[1] Zuerst von rechts nach links (gegen den Sinn des Uhrzeigers), zur Evangelienseite hin, weil diese die vorzüglichere ist. – Man beachte die im Missale beim Rit. cel. VII 10 angebrachten Bilder.

Evs Front (gehend): 24 *ut non declinet*, 25 *cor meum*, 26 *in verba malitiae*,

Eps (Front): 27 *ad excusandas*, 28 *excusationes*, 29 *in peccatis*. Endlich gibt C auf der Eps das Rauchfaß dem D und spricht *Accendat in nobis Dominus ignem sui amoris et flammam aeternae caritatis. Amen.* Nachdem C das Rauchfaß abgegeben hat, wird er wie vor dem Introitus inzensiert, wäscht dann die Hände, nicht bloß die Fingerspitzen, und fährt in der Messe fort ganz wie gewöhnlich, nur daß er die Präfation, das Pater noster etc. singt, in der Regel nicht selbst umblättert, nicht selbst den Kelch ab- und zudeckt, sondern nur die linke Hand an den Fuß des Kelches legt zum Zeichen für D oder S. Ferner beobachte er folgende Rubrik des Caer. Ep. (II 8, 70): Chorus prosequitur cantum (*Sanctus* etc.) usque ad *Benedictus* exclusive; quo (cantu) finito, et non prius, elevatur Ss. Sacramentum. So auch d 4364. C moderiere danach etwa das Memento, oder besser: warte vor *Qui pridie quam pateretur*[1].

Pax. Nach dem *Agnus Dei*, das C mit D und S betet, rezitiert er das erste Gebet (etwas lauter als sonst, damit D merke, wann er aufzustehen hat), küßt dann den A und wendet sich, ohne Kniebeugung und ohne Verneigung gegen den D zur Pax, wobei er seine Hände (Daumen und Zeigefinger immer geschlossen) an die Schultern des D legt und, sinistris genis sibi invicem appropinquantibus (Miss.), spricht: *Pax tecum;* dann verneigt er sich gegen den D und fährt (ohne Kniebeugung) zu beten fort.

Zur Kommunion des Volkes spricht C clara voce (r 513 c) *Ecce Agnus Dei...* und dreimal (das Volk kann es mitsprechen; Instr. 27 c) *Domine, non sum dignus...*

Schluß von der Ablutio an. Nach der Ablutio, die er in der Mitte des Altars empfängt, läßt er den Kelch stehen, liest auf der Eps die Communio-Antiphon, wartet dort evtl., bis der Chor sie gesungen hat, geht zur Mitte und singt *Dominus vob.* und die Oration; dann wieder *Dominus vob.* und

[1] Im Choralamt wird das Benedictus vor der Wandlung gesungen, sonst nachher (S. R. C. Instr. 1958, 27d).

bleibt zum Volk gewendet stehen, während D das *Ite, missa est* singt (Caer. Ep.). Ist aber *Benedicamus Domino* zu singen, so wendet sich C nach *Dominus vob.* sogleich wieder zum Altar.

Nach dem Gesang des D betet C das *Placeat,* gibt den Segen wie gewöhnlich clara voce[1] und liest das letzte Evangelium; dann geht er zur Mitte und von dort (gewöhnlich nach einer Verneigung) zugleich mit D und S hinunter, macht Kniebeugung bzw. tiefe Körperverneigung und empfängt das Birett.

Beim Zurückgehen wird kein Weihwasser genommen. In der Sakristei Reverenz zum Kreuz, zu D und S, Ablegung der Paramente[2].